©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

stücken im Hörfeld verwendet werden. Neben dem Flächenerwerb ist auch die Wiederbewirtschaftung ehemaliger Streuwiesen ein weiterer Schwerpunkt im Projekt. Mit einer Reihe von Einzelmaßnahmen sollen die Lebensgrundlagen für spezielle Tier- und Pflanzenarten erhalten bzw. verbessert werden, wie zum Beispiel die Schaffung von geeigneten Nahrungshabitaten von Wasservögeln, Raupen seltener Schmetterlinge etc. Das auf drei Jahre begrenzte LIFE-Projekt wird derzeit Schritt für Schritt in die Tat umgesetzt. Parallel zu den oben beschriebenen Maßnahmen wird auch an einer umfassenden naturkundlichen Publikation über das Hörfeld-Moor gearbeitet.

Anschrift des Verfassers:
Mag. Dr. Werner PETUTSCHNIG
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 20 Landesplanung –
Fachlicher Naturschutz
A-9020 Klagenfurt
Wulfengasse 13

Wissenschaftliche Vogelberingung Metschach

Seit dem Jahre 1992 wird im Auftrag des Amtes der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20 Landesplanung – Fachlicher Naturschutz, eine ornithologische Bestandsaufnahme von Brutvögeln und Nahrungsgästen im Rahmen des Bracheprojekts Metschach bei Zweikirchen, Gemeinde Glanegg, durchgeführt. Im August 1994 wurde mit der wissenschaftlichen Vogelberingung begonnen, um auch die Durchzügler zu erfassen, die dieses Brachegebiet während ihrer jährlichen Wanderungen als Rastplatz und zur Nahrungsaufnahme nützen.

Bis einschließlich Juli 1997 wurden 1743 Vögel von 53 verschiedenen Vogelarten (Tabelle 1) mit Ringen der Vogelwarte Radolfzell beringt, vermessen, gewogen und nach den Beringungsrichtlinien untersucht.

Was ist wissenschaftliche Vogelberingung?

Die wissenschaftliche Vogelberingung ist eine Forschungsmethode, die auf individueller Markierung beruht. Jeder Wiederfund eines markierten Vogels, ob als Wiederfang oder als Totfund, liefert wichtige Informationen über das Leben, speziell über die Wanderung dieses Tieres (JENNI 1994). Aus der Zusammenschau derartiger Wiederfunde werden die Wanderwege und die Rastplätze der Vögel deutlich. Beringungsergebnisse liefern so wichtige Grundlagen für die Planung von kontinentüberschreitenden Schutzgebietssystemen. Darüber hinaus ermöglichen die Wiederfunde und Wiederfänge beringter Vögel die Schätzungen von Sterblichkeitsraten, Ansiedelungsentfernungen, Ortstreue und Umsiedelung, Häufigkeit von Zweitbruten und vieles andere mehr. Diese sind Parameter von entscheidender Bedeutung für die Erforschung von Ursachen für Bestandsveränderungen von Vogelpopulationen. In Europa werden alljährlich etwa 3,8 Millionen Vögel beringt und etwa 90.000 wiedergefunden (JENNI 1994). Die Wiederfundraten beringter Vögel differieren zwischen den Vogelarten sehr stark. Sie liegen bei kleinen Sperlingsvögeln (z. B. Klappergrasmücke) unter 1 %, beim Weißstorch jedoch über 50 %.

Gegenwärtig zeigen viele europäische Brutvogelarten auffällige Bestandsrückgänge. Die Ursachen hierfür sind nicht immer bekannt, aber der Lebensraumverlust, die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft, die direkte Verfolgung und die Dürren in Afrika sind allgemein bekannte Faktoren, die verschiedene europäische Vogelbestände hochgradig bedrohen. Um Populationen wirksam zu schützen, ist es unverzichtbar zu wissen, in welchem Ausmaß und weshalb die Bestände abnehmen. Gemäß der Europäischen Vogelschutzrichtlinie Nr. 79/409/EWG über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten sind alle Mitgliedsstaaten der EU verpflichtet, ihre Vogelbestände regelmäßig zu erfassen. Dabei ist im Anhang V der Richtlinie ausdrücklich angeführt, daß hierzu auch die wissenschaftliche Vogelberingung einzusetzen ist.

Ringfundmeldung am Beispiel der Klappergrasmücke

Eine von bisher insgesamt 25 in Metschach beringten Klappergrasmücken *(Sylvia curruca,* Abb. 1), welche am 26. September 1996 mit einem Ring versehen wurde, wurde in Seeland/Dänemark am 23. Mai 1997 (Abb. 2) wiedergefunden. Der Wert dieses Ringfundes ist für die gegenwärtigen Forschungsbereiche des Vogelzuges, wie räumlicher und zeitlicher Zugablauf (auf Basis von Ringfunden), Populationsdynamik, Evolutionsforschung, Habitatswahl, Brutbiologie und Fortpflanzungsstrategien, nicht zu unterschätzen und trägt sicherlich zum weiteren Wissen über das Zugbild dieses Sperlingsvogels bei.

Die bisherigen Untersuchungen über das Zugverhalten der Klap-

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Beringte Klappergrasmücke *(Sylvia curruca)*. (Foto: D. STREITMAIER)

pergrasmücke zeigen, daß die europäischen Populationen im Herbst in den östlichen Mittelmeerraum ziehen und von dort aus die Winterquartiere in Ostafrika erreichen. Das Zentrum des Winteraufenthalts liegt im Sudan und in Tschad. Winternachweise gibt es außerdem in Äthiopien, Saudi-Arabien, Oberägypten und in Israel. Ein ausführlicher Bericht über die Auswertung der avifaunistischen Untersuchungen ist im Rahmen der Publikationsreihe „Naturschutz in Kärnten" in den nächsten Jahren geplant.

Literatur:

JENNI, L. (1994): Beringung von Vögeln im Dienste von Wissenschaft und Naturschutz, Vogelwarte Radolfzell.

Anschrift des Verfassers:

Dietmar STREITMAIER
Arge NATURSCHUTZ
Gasometergasse 10
A-9020 Klagenfurt

Vogelwarte Radolfzell

FRG		Vorgang / Ref. No.	26297/1
Zentrale / Ringing Scheme / Ringnummer / Ring number	RADOLFZELL BO.91724		
Vogelart / Species	KLAPPERGRASMÜCKE SYLVIA CURRUCA		
Alter / Age / Geschlecht / Sex / Status	NICHT DIESJÄHRIG *****		
Jungenzahl / Brood size	*******		
Beringungsdatum / Date of ringing	26.09.96		
Beringungsort / Place of ringing	METSCHACH BEI GLANEGG, BEZ. KLAGENFURT KÄRNTEN ÖSTERREICH		
Beringungskoordinaten / Coordinates of ringing place	46.43 N 14.11 E		
Funddatum / Date of recovery	23.05.97		
Fundort / Place of recovery	KØGE SEELAND DÄNEMARK		
Fundortkoordinaten / Coordinates of recovery place	55.27 N 12.11 E		
Fundumstände / Finding details	FRISCHTOT - ETWA INNERHALB EINER WOCHE/ EINFLUG IN GEBÄUDE ODER ÄHNLICHE OBJEKTE		
Entfernung / Distance	981 KM	Richtung / Direction	N
Beringer / Ringer	DIETMAR STREITMAIER DÖLNITZ 7 A-9560 FELDKIRCHEN		
Finder	ZOOLOGISK MUSEUM UNIVERSITETSPARKEN 15 DK-2100 KOBENHAVN 0		

Abb. 2: Beringungsmitteilung der Vogelwarte Radolfzell.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Tabelle 1: Beringungsübersicht vom August 1994 bis Juli 1997

Art / B-Ringe (2,3 mm)	**Fänglinge**	**Nestlinge**	**Gesamt**
Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)*	1	-	1
Erlenzeisig *(Carduelis spinus)*	88	-	88
Feldschwirl *(Locustella naevia)*	7	-	7
Fitis *(Phylloscopus trochilus)*	31		31
Gartenrotschwanz *(Phoenicurus phoenicurus)*	16	-	16
Gelbspötter *(Hippolais ichterina)*	9	-	9
Grauschnäpper *(Muscicapa striata)*	8	-	8
Hausrotschwanz *(Phoenicurus ochruros)*	-	23	23
Heckenbraunelle *(Prunella modularis)*	20	-	20
Klappergrasmücke *(Sylvia curruca)*	25	-	25
Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)*	28	8	36
Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)*	87	-	87
Schilfrohrsänger *(Acrocephalus schoenobaenus)*	9	-	9
Stieglitz *(Carduelis carduelis)*	17	-	17
Sumpfmeise *(Parus palustris)*	12	-	12
Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)*	64	-	64
Tannenmeise *(Parus ater)*	21	-	21
Trauerschnäpper *(Ficedula hypoleuca)*	3	-	3
Waldlaubsänger *(Phylloscopus sibilatrix)*	2	-	2
Weidenmeise *(Parus montanus)*	12	-	12
Wintergoldhähnchen *(Regulus regulus)*	1	-	1
Zaunkönig *(Troglodytes troglodytes)*	4	-	4
Zilpzalp *(Phylloscopus collybita)*	81	-	81
Art / C-Ringe (2,8 mm)			
Baumpieper *(Anthus trivialis)*	21	-	21
Bergfink *(Fringilla montifringilla)*	9	-	9
Buchfink *(Fringilla coelebs)*	36	-	36
Dorngrasmücke *(Sylvia communis)*	72	-	72
Feldsperling *(Passer montanus)*	5	-	5
Gartengrasmücke *(Sylvia borin)*	10	-	10
Gimpel *(Pyrrhula pyrrhula)*	127	-	127
Goldammer *(Emberiza citrinella)*	69	-	69
Grünling *(Carduelis chloris)*	10	-	10
Haussperling *(Passer domesticus)*	37	-	37
Kleiber *(Sitta europaea)*	7	-	7
Mönchsgrasmücke *(Sylvia atricapilla)*	296	3	299
Nachtigall *(Luscinia megarhynchos)*	3	-	3
Rohrammer *(Emberiza schoeniclus)*	1	-	1
Art / D-Ringe (3,3 mm)			
Eisvogel *(Alcedo atthis)*	1	-	1
Kernbeißer *(Coccothraustes coccothraustes)*	19	-	19
Kleinspecht *(Picoides minor)*	2	-	2
Neuntöter *(Lanius collurio)*	326	4	330
Wendehals *(Jynx torquilla)*	37	-	37

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Art / E-Ringe (4,2 mm)	Fänglinge	Nestlinge	Gesamt
Buntspecht *(Dendrocopos major)*	4	-	4
Kuckuck *(Cuculus canorus)*	1	-	1
Singdrossel *(Turdus philomelos)*	45	2	47
Art / F + G + H + J-Ringe (5,5–11,0 mm)			
Habicht *(Accipiter gentilis)*	2	-	2
Mäusebussard *(Buteo Buteo)*	4	-	4
Sperber *(Accipiter nisus)*	2	-	2
Turmfalke *(Falco tinnunculus)*	3	-	3
Waldkauz *(Strix aluco)*	4	-	4
Waldohreule *(Asio otus)*	1	-	1
Wespenbussard *(Pernis apivorus)*	2	-	2
Zwergohreule *(Otus scops)*	1	-	1
Gesamt (53 Arten)	**1703**	**40**	**1743**

Biotopmanagement für den Eisvogel

Der Eisvogel *(Alcedo atthis),* auch der „fliegende Edelstein" genannt, ist mittlerweile in Kärnten zur Rarität geworden. In der Roten Liste der gefährdeten Vögel Österreichs (BAUER 1994) wird er als „stark gefährdete" Vogelart bzw. als ökologisch spezialisierte Art, deren österreichische Teilareale (bei mehr oder weniger ausgeprägtem Bestandsrückgang) deutlich schrumpfen, geführt. Aufgrund des Wissens, daß dieser farbenprächtige Vogel zu den hochgradig bedrohten Vogelarten Kärntens gehört, begann die Arge NATURSCHUTZ bereits im Jahre 1994 mit den nötigen Biotopschutzmaßnahmen, um dem akut gewordenen Mangel an geeigneten Brutmöglichkeiten des Eisvogels entgegenzuwirken. Die Bestandsbedrohung ist eigentlich nicht weiter verwunderlich, denn der Eisvogel stellt hohe Anforderungen an seine Umwelt. Er braucht:

- relativ saubere Gewässer, um seine Nahrung, Kleinfische und Wasserinsekten, entdecken und erbeuten zu können,
- über das Wasser ragende Äste, Zweige oder Pfähle als Ansitzwarte, um von hier aus seine Angriffe auf die Beutetiere zu starten,
- unbewachsene Steilabbrüche in einer steilen Uferböschung aus feinkörnigem Material zur Anlage der Brutröhre und
- verdeckte Anflugmöglichkeiten im Schutz von Büschen und Bäumen zu seiner Brutröhre.

Abb. 1: Durch Abgrabung neu geschaffene Eisvogelbrutwand.
(Foto: D. STREITMAIER)

Allein bis zum Jahre 1997 wurden gemeinsam mit dem Amt für Wasserwirtschaft Klagenfurt am Gurk-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kärntner Naturschutzberichte

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 1997_2

Autor(en)/Author(s): Streitmaier Dietmar

Artikel/Article: Wissenschaftliche Vogelberingung Metschach 96-99